



Marburger Zeitung

Verkaufspreis:
 Abholen, monatlich . . . 10-
 Zustellen . . . 11-50
 Durch Post . . . 10-
 Durch Post Viertel . . . 30-
 Ausland: monatlich . . . 18-
 Einzelnummer . . . 75-
 Sonntags-Nummer . . . 1-50
 Bei Bestellung der Zeitung . . .
 namentlich für Studenten für einen
 Monatsbeitrag, ansonsten für einen
 Monatsbeitrag einzeln den zu bezeichnenden
 Briefe ohne Marke werden nicht be-
 liebig angenommen in Maribor bei
 Administration der Zeitung: Dur-
 stein 6, in Brijuni bei Post-
 und Boten, in Zagreb bei
 Blocher u. Hofe, in Wien
 S. Kersch, in Brünn
 S. Kersch, in Prag
 bei allen Buch-
 handlungen
 genant.

Der Mann der Zukunft?

Maribor, 27. März 1923.

Es wird kaum ein Volk geben, das so gern politisiert wie das unsere, und namentlich heute nach dem Ausgang eines so wichtigen Wahlschlusses, wie es der letzte war. Schon das Interesse an den Wahlen, an denen sich durchschnittlich 80 bis 85 Prozent der stimmberechtigten Wähler beteiligten und das außerordentliche Interesse, das den Ergebnissen der Wahlen entgegengebracht wurde, beweist die obige Behauptung. Wenn man sich in diesen Tagen ein bisschen umsieht und die Ohren öffnet, so hört man überall nur politische Gespräche, in der Familie, auf der Gasse ebenso wie in den Gast- und Kaffeehäusern.

Die Frage: „Was wird nun geschehen?“ ist es, die die Gemüter am meisten erregt, und so mancher wurde zum Mathematiker, der mit dem Bleistift in der Hand die möglichen Kombinationen für die Bildung einer neuen Regierung auszuklären. Bei solcher Auffassung der Lage kann es am Ende auch nicht schwer fallen, zu irgend einem scheinbar logischen Resultate zu gelangen. Das Glück und die Wohlfahrt des Staates ist aber kein Rechenexempel, denn die erste Aufgabe jeder Regierung ist, für die Wohlfahrt des Staates Sorge zu tragen.

Wenn man auf Grund der Wahlergebnisse die Stimmung der Wählermassen, also die Stimmung des Volkes, einer Beurteilung unterzieht, dann muß man sich eingestehen, daß die Führer der großen Parteien mit den Entschlüssen, die sie zu fassen gezwungen sind, eine sehr große Verantwortung auf sich laden. Man darf sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß so lange Zustände über die innere Einrichtung des Staates, die die großen Parteien von einander trennten, auch nach der teilweisen Umgruppierung dieser Parteien eine fruchtbare und zielbewußte Tätigkeit im Sinne der Konsolidierung unseres Staates nicht erwarten lassen. Die Folge einer solchen Erkenntnis wäre, alles aufzugeben, um den Janfappel ein für allemal aus der Welt zu schaffen.

Im Laufe der kurzen Geschichte unseres Staates hat sich vielfach die Meinung herausgebildet, daß alle Gegner der gegenwärtigen Verfassung auch Feinde des Staates sein müßten, so daß die Ansicht, der Bestand des Staates wäre mit dem Bestand der Verfassung eng verknüpft, sich zu einem Glaubenssatz oder Dogma entwickelt hat. Man muß aber nicht gerade ein Feind dieser Verfassung sein, um zu erkennen, daß diese Auffassung ebenso ein Extremum ist, wie der Glaube, daß der Republikanismus eines Radix oder der slowenische Autonomismus unüberwindliche Hindernisse wären, um endlich Ruhe und Zufriedenheit ins Land einzuführen zu lassen und einen geordneten und in sich geschlossenen, starken Staat zu schaffen.

Diese extremen Auffassungen über die Bedeutung der Staatsform haben sich aber leider auch schon in das Bewußtsein der breitesten Volksschichten in einer Weise eingenistet, daß der staatsrechtliche Standpunkt der einzelnen Volksschichten zu einer Art Kampfbild geworden ist, an das sich nur Sieg oder Niederlage knüpfen könne. In dieser unglücklichen Mentalität liegt der ganze Ernst und die Tragik unseres staatlichen Lebens.

Zur Lösung dieses Konfliktes glauben so manche, wäre nur notwendig, daß die Repräsentanten der großen Parteien sich zum Beratungstische setzten. Nachdem doch alle den Staat wollen, so könne es nicht schwer halten, bald ein Einvernehmen über seine Einrichtung zu erzielen. Der Staat ist ebenso gut, wie billig, dafür bereit es aber umso schwieriger zu sein, die Basis für ein Einvernehmen zu finden. Es darf nicht bezweifelt werden, daß Herr Protic gegenwärtig

Russische Truppentkonzentrationen.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

London, 26. März. (Havas.) „Daily Express“ meldet aus Konstantinopel, daß die Sowjetregierung an dem Abschlusse des Friedens zwischen den Türken und den Alliierten zweifelt. Drei Divisionen Infanterie und eine Kavallerietruppendivision der Roten Armee seien an der türkischen Grenze zusammengezogen worden.

Die sozialistischen Bemühungen zur Beendigung der Ruhrbesetzung.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

BRB. Berlin, 27. März. (Wolff.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der sozialistischen parlamentarischen Fraktionen Englands, Frankreichs, Belgiens und Italiens und des deutschen sozialdemokratischen Parteivorstandes wurden heute abends abgeschlossen. Mit ihrem Ergebnis wird sich die am 29. erneut in Paris zusammentretende Konferenz der sozialistischen Parlamentarier befassen, zu deren Auffassung dann der deutsche Parteivorstand wiederum Stellung nehmen wird.

Die Aussprache in Berlin ergab volle Uebereinstimmung. Die sozialistischen Parteien sind entschlossen ihre Kraft darauf zu konzentrieren, dem Ruhrabenteurer ein möglichst schnelles Ende zu bereiten und eine endgültige Lösung der Reparationsfrage herbeizuführen, die zur Wiedergutmachung der Kriegszerstörung führt, der Wahrung des europäischen Friedens dient und der Leistungsfähigkeit Deutschlands Rechnung trägt.

Aus dem Ruhrgebiete.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

Düsseldorf, 26. März. (Havas.) In Wittmann wurden gestern abends gegen einen französischen Offizier mehrere Revolver-schüsse abgefeuert, ohne ihn jedoch zu verletzen. Der Täter ist entkommen. Zwei Geiseln wurden verhaftet.

Berlin, 26. März. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus dem Ruhrgebiet haben die Belgier die Anlagen der staatlichen Zechen Rheinbaben, einschließlich der Schachtelgänge, besetzt. Der Betriebsrat erließ daraufhin an die Arbeiter die Aufforderung, die Arbeit niederzulegen und diese erst wieder aufzunehmen, wenn die Truppen die Zechen wieder verlassen hätten. Die Arbeit ruht seit heute vormittags vollständig.

Katholische Kirchenfürsten zum Tode verurteilt.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

Warschau, 26. März. (Poln. Tel. Ag.) Heute um 1 Uhr früh hat das Moskauer Revolutionstribunal das Urteil gegen den Erzbischof Cieplak und 13 polnische Geistliche gefällt. Erzbischof Cieplak und Prälat Podkiewicz wurden zum Tode, die anderen polnischen Geistlichen zu Gefängnisstrafen von 3 bis 10 Jahren verurteilt. Das Todesurteil an Cieplak und Podkiewicz soll am Donnerstag vollstreckt werden.

Die Konferenz von Abbazia verlagert.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

Abbazia, 26. März. Heute vormittags fand eine Sitzung der Paritätskommission statt, der mit großem Interesse entgegesehen wurde, da in ihr die italienische Delegation ihre abgeänderten Vorschläge mitteilen sollte. Den Vorsitz führte Senator Quartieri. Von jugoslawischer Seite wurde die Aufmerksamkeit der italienischen Delegation auf einige Schwierigkeiten bezüglich Zollangelegenheiten gelenkt, die in dem Projekt über das Hafensortium nicht gelöst erscheinen. Die italienische Delegation versprach, diesbezüglich ihre Regierung zu verständigen. Beide Delegationen konstatierten sodann, daß es notwendig sei, ihre Regierungen bezüglich der einzelnen wichtigen Angelegenheiten zu informieren, um ihre Instruktionen zu erhalten, ohne welche eine weitere Tätigkeit der Kommission unmöglich sei. Die italienischen Delegierten legten sodann ihr geändertes Projekt vor, es wurde jedoch konstatiert, daß sich dieses nur auf einige unbedeutende Details in der Stillfrierung bezog, während der ganze Plan unverändert geblieben sei und in ihm weder die Objekte noch die Kompetenzen der ausführenden Organe des Sortiums, noch die Bestimmungen des Verlehrs geändert worden waren. Unsere Delegation verlangte, daß zu gleicher Zeit über die Organisation des Hafens sowie auch über die Frage der Abgrenzung und die Funktionen des Rijekaer Staates verhandelt werde. Die italienische Delegation stimmte zwar diesem Verlangen zu, erklärte jedoch, daß diese Fragen nicht früher definitiv gelöst werden könnten, bis nicht ein Einvernehmen über das Hafensortium erzielt sei. Die Konferenz beschloß sodann, sich bis nach Ostern zu verlagern. Heute und morgen wer-

den die Delegierten und Experten nach Hause reisen. In Abbazia bleibt nur seitens Italiens der Delegierte Palmieri und von unseren Delegierten Dusan Gjordjevic. Doktor Rybar bleibt noch einige Tage in Abbazia, um mit den süslawischen Wirtschaftskreisen zu verhandeln.

BR. Beograd, 27. März. Gestern abends um halb 7 Uhr wurde die letzte Sitzung des beratenden Ausschusses vor den Osterfeiertagen abgehalten. Der Sitzung wohnten die Herren Resic, Admiral Brica, Greljanovic und Dr. Angjelinovic bei. Es wurde die Debatte über die Forderungen der italienischen Delegation in Abbazia in bezug auf die Regelung des Sortiums in Fiume fortgesetzt. Bei dieser Gelegenheit hat Herr Resic über seine vorläufigen Unterredungen mit dem italienischen Gesandten de Grotto referiert. Der beratende Ausschuss hat beschlossen, zur Zeit der Osterfeiertage keine Sitzungen abzuhalten, da auch die Sitzungen der Paritätskommission in Abbazia unterbrochen werden. Um über die Situation in Abbazia einen klaren Einblick zu bekommen, werden der beratende Ausschuss und unsere Delegation in der Paritätskommission in Abbazia eine gemeinsame Plenarsitzung am Freitag den 30. d. M. vormittags in Zagreb in den Lokalitäten des Präsidiums der Zagreber Provinzverwaltung abhalten. Hier wird der gesamte Komplex von Fragen behandelt werden, und bei dieser Gelegenheit wird Dr. Zilovic dem Plenum das Referat über den Verlauf der Verhandlungen in Abbazia unterbreiten und Dr. Saganja als Präsident der beratenden Kommission über den Standpunkt des Ausschusses zu den Forderungen der Italiener in der Finanzfrage berichten.

Schritte tun wird, um ein Einvernehmen mit den anderen großen Parteien zu erzielen, aber die Basis dazu kann nach seiner Auffassung nur die Vidovdanverfassung sein oder doch nur ihre vorher bestimmten, eng begrenzten Änderungen. Diese Vorbedingung muß aber von den anderen, auf föderalistischer Basis stehenden Parteien logischerweise abgelehnt werden, zumal sie bei ihrer Annahme unter ihren Wählern allen Kredit verlieren würden. Das wäre ein Verlust, den kein politischer Führer riskieren wird wollen. Ein Abgehen von der Vidovdanverfassung würde wieder Herrn Protic und durch ihn auch die Radikale Partei in eine unumgängliche Situation bringen.

Es ist kein Wunder, wenn manche Geister auf die Idee verfallen, daß nur eine Beamtenregierung oder gar eine Militärküratur über die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten hinweghelfen könnten. Es ist aber fraglich, ob dieses Hilfsmittel selbst nach Ablauf mehrerer Jahre die erwünschte Veränderung in der Stimmung der Volksmassen herbeiführen würde. Dieses Bedenken erscheint umso berechtigter, als wir kaum in der Lage zu sein scheinen, eine unparteiische Beamtenregierung oder gar ein militärisches Regime ins Leben zu rufen, die mildern auf die herrschenden Gegensätze zu wirken imstande wäre.

Herr Protic soll seine Wahlunterlage mit großem Gleichmut aufgenommen haben. Er hält die Situation, wie sie durch die Wahlergebnisse geschaffen wurde, für viel bestimmter und gefälliger. Wenn auch isoliert, so steht er der Radikalen Partei doch sehr nahe, und diese Partei hat sich schon oft durch ihre resolute Beurteilung politischer Situationen ausgezeichnet und darnach auch ihre prinzipielle Stellungnahme eingerichtet. Herr Protic hängt nicht an der Vidovdanverfassung, er ist ihr Gegner und eine Schwächung der Radikalen Partei in die Leitlinie des Herrn Protic ist vielleicht gar nicht ausgeschlossen, zumindest scheint diese Möglichkeit eine Entwirrung des schier unlösblichen Knotens zu gestatten. Herr Protic hat sich für die Vidovdanverfassung stark exponiert, er könnte auch fallen, die Radikale Partei fällt aber nicht und wird auch von ihrer staatsbildenden Kraft nichts einbüßen, wenn ein anderer Führer an ihre Spitze tritt; im Gegenteil, sie könnte mit einer herartigen Stellungnahme der Reiter in der Not werden. Wird Herr Protic die Zukunft diese Rolle für das Wohl unseres Staates bescheiden wollen? A. L.

Gefahr im Osten.

(Von unserem Berliner Berichterstatter.)

Der „allmächtige“ oder wenigstens Annähernd markierende Botshafterrat der Alliierten hat wieder einmal Weltweite gemacht. In den Berichten über die in Paris abgehaltene Sitzung wird kund und zu wissen getan, daß die im Rigaer Vertrag festgesetzte polnisch-russisch-litauische Grenze vom Botshafterrat anerkannt und Wilna Polen zugesprochen wurde, während über Ostgalizien und die polnisch-rumänische Grenze noch keine endgültige Entscheidung gefällt ist. Aber so wohl gegen die endgültigen wie gegen die nicht endgültigen Entscheidungen wird von den Interessenten protestiert. So erklärt die Warschauer Regierung, daß sie auf der Einverleibung von Ostgalizien bestehe, während die Regierung der Sowjetunion in einer Note an die Entente Regierungen das Selbstbestimmungsrecht für die Bevölkerung Ostgaliziens fordert und sich gegen die geplante Annexion durch Polen verwahrt. Diesem Einspruch kommt umso mehr Bedeutung zu, als nach den Meldungen aus Moskau auch die russische Sowjetregierung dahinter steht

licher Kenner der Astronomie und ein gewandter Redner, dessen interessante Vorträge in Prag, Brünn, Krakau, Lemberg, Wien usw. großen Erfolg fanden. Die Vorträge finden um halb 7 Uhr abends statt. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Zuckerbäckerei Pelikan, an den Vortragstagen bei der Kassa. Erster Vortrag am Donnerstag den 5. April 1923.

Nach drei Jahren erwischt. Einen jahrelangen Betrüger hat Montag die Polizei im Hotel Halbwidl ausgeforscht. Es ist dies ein gewisser Milan Rosen, der im Jahre 1920 einer Kellnerin in Zagreb vorgab, ein großer Kaufmann aus Telfe zu sein, der unter anderen auch 10 Waggons Speck zu verkaufen habe. Er überredete die Kellnerin, daß sie sich mit 28.000 K am „Geschäfte“, von dem er ihr einen hohen Gewinn versprach, beteiligte. Kaum aber hatte er das Geld in der Hand, war er verschwunden. In das Fremdenbuch hat er sich als Stanko Rosen eingetragen, gab jedoch nach längerem Verweigen zu, mit dem gesuchten Milan Rosen identisch zu sein. Er wird auch vom hiesigen Kreisgericht wegen verschiedener Betrügereien verurteilt.

Ein reuiger Sünder scheint der vor Kurzem nach Maribor zurückgekehrte Anton Korosec, der schon vor dem Umsturz aus Maribor ausgewiesen wurde, zu sein. Wie wir berichteten, wurde ihm im Cafe Rathaus unwohl und er mußte ins Spital überführt werden. Als ihn die Polizei zwecks Abtransportierung von dort wieder holen wollte, war das Nest bereits leer. Korosec war aus dem Spital entflohen. Am Montag in der Nacht aber meldete sich Korosec selbst bei der Polizei und bat um eine Unterkunft und Abtransportierung, da er selbst keine Mittel besitze. Selbstredend hat ihn die Polizei wohlwollend in ihren Schutz genommen.

Verlorene und gefundene Gegenstände. In der ersten Hälfte des Monats März wurden beim Polizeikommissariat in Maribor folgende Verluste gemeldet: Eine dunkelbraune Geldtasche mit einer 10-Dinarnote und Kleingeld; eine Goldbroche, emailliert; eine braune Ledertasche mit einer 100- und 5 Zehndinarnoten; ein grauer, gestricelter Handschuh; eine schwarzlederne Brieftasche mit 5 bis 600 K in Zehndinarscheinen; ein Paar schwarze Wollhandschuhe; eine schwarzlederne Brieftasche mit 270 Dinar in 5- und 10-Dinarnoten; eine schwarzlederne Brieftasche mit ungefähr 25 Dinar, ein kleiner Schlüssel, ein Verjaßschein Nr. 4970; ein goldenes Kettenarmband; eine schwarzlederne Brieftasche mit 60 Dinar, Invalidencoupons und einem Invalidendekret; eine schwarzlederne Brieftasche mit 80 Dinar. — **Gefunden** wurde leider weniger, und zwar: 35 Papierkartons mit verschiedenen Samen; ein Lederarmband mit einer Nadeluhr; eine dunkelbraune kleine Handtasche mit einem kleineren Gelbbetrag und einem Taschentuch; ein Schlüssel; ein Regenschirm; ein Damenschal; ein goldener Ohrring.

Für die gelähmte Greisin spendeten A. R. und F. B. je 10 Dinar.

diesem Moment aufsteigen, wo er unter dem unmittelbaren Eindruck des unerklärlichen Geschehens stand. Er trat ganz dicht an Olga heran und sah ihr starr und forschend in die Augen. „Woher weißt du, daß ich gerade diese Nummer suche?“ „Weißt du nicht der erste bist, der mich nach ihr fragt,“ antwortete Olga, seinem Blick haltend.

„Wer hat dich sonst nach ihr gefragt, wer hat sonst noch ein Interesse an dieser Zahl,“ rief Willosky. „Mein Freund,“ antwortete Olga, „mein Freund, der Franzose, Urb“ — fuhr sie stotternd fort — „ich glaube jetzt, daß er nur deshalb mein Freund wurde, um diese Zahl zu erfahren.“

„Ein Franzose, sagst du?“ fuhr Willosky auf. „Ein Franzose? Wie heißt er?“ „Edmond Dug.“ Der Name sagte Willosky nichts. Dennoch wurde ihm mit einem Schlage vieles klar, was ihm bis jetzt unverständlich gewesen war. Die Bank hat Professor Lung nicht ermordet, denn sie suchte den Mörder Lungs, wie er ihn suchte, und sie war auf seiner Spur, hatte ihn schon vielleicht gefunden. Jetzt verstand er auch, was der weißbärtige Generaldirektor der Bank damit gemollt hatte, als er fragte, ob Willosky ganz sicher sei, daß bloß ein Unbefugter die Papiere des toten Lung durchforscht habe. Woher aber kannte Olga Kipp die Zahl, wie war es möglich, daß sie gerade diese Ziffer gemerkt hatte?

(Fortsetzung folgt.)

Ein unverbesserlicher Dieb ist der schon öfters vorbestrafte Anton Rois. Im Jänner wurde er wegen eines Diebstahles dem Gericht übergeben, von dort aber bis zur Verhandlung wieder auf freien Fuß gestellt. Diese Gelegenheit benützte er nun zu neuen Diebstählen. Er ging nach Ljubljana, wo er im Hotel „Elefant“ logierte und bei dieser Gelegenheit verschiedene Wäsche entwendete. Er wurde dieser Tage arretiert und dem Gericht übergeben. Diesmal wird er wohl länger drinnen bleiben müssen.

Konzert in der Grajska Klet. Mittwoch den 28. d. Konzert in der Grajska Klet mit der vollständigen Kapelle der „Drava“. Beginn halb 20 Uhr, Eintritt frei. 2383

Bischof Jeglič — römischer Graf. Wie aus Ljubljana gemeldet wird, hat der Papst den Ljubljanaer Fürstbischof Jeglič zum römischen Grafen und Assistenten des päpstlichen Stuhles (assistenti solio pontificio et comes Romanus) ernannt.

Ein Kind von einem Bulldogg zerfleischt. Aus Nowisad wird berichtet: In dem Gasthaus Jovanovic ereignete sich vorgestern ein entsetzlicher Vorfall. Ein 5jähriger Knabe spielte mit einem Bulldogg und reizte das von Natur aus ohnehin ziemlich mürriische Tier annehmend so sehr, daß der Hund zum Angriff überging. Das erbohte Tier erfaßte mit seinem furchtbaren Gebiß den Schenkel des Kindes und verbiß sich so fest, daß die auf das Jammern des Kindes herbeieilenden Leute, trotz größter Anstrengung, das Kind dem Tiere nicht entreißen konnten. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Hund todschlagen. Das so befreite Kind wurde mit völlig zerfleischnem Schenkel ins Pasteur-Institut überführt.

Vier Todesurteile. Das Kassationsgericht hat gestern vier Todesurteile bestätigt und zwar über Petar Blagojevic, der während der Okkupation mehrere Morde begangen hat, über Radislav Milosevic wegen Raubmord und über Stanke Stevanovic und Cveta Milic wegen Ermordung der Gattin des Stevanovic.

Bau eines Infektionspitals in Beograd. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat den Bau eines Infektionspitals in Beograd 15. Millionen Dinar kreditiert.

Die sanitäre Inspizierung der Eisenbahnwaggons und Stationen. Der Verkehrsminister hat an die Bahnärzte den Befehl ergehen lassen, die Eisenbahnstationen, Waggons und Arbeiterwerkstätten mindestens zweimal im Monat in Bezug auf ihre Keimfreiheit zu inspizieren. Die Eisenbahn-Sanitätsinspektoren werden diese Tätigkeit der Bahnärzte allmonatlich überprüfen.

Der Automobilverkehr auf der Bezirksstraße Maribor—Su. Lenart wird mit dem 1. April vollständig eingestellt. Die Straße ist durch den Automobilverkehr so ruiniert worden, daß sie vollständig umgebaut werden muß, weshalb die Bezirksvertretung jeden Autoverkehr auf dieser Straße einstellte.

Blühlicher Unfall in Ormoz. Nach mehrmonatlichen Vorbereitungen erstarrte vorigen Sonntag Ormoz zum ersten Male im elektrischen Lichte. Der Strom wird vom Privatunternehmer Kaufmann Kuharic erzeugt und ist das Leitungsnetz noch nicht vollständig ausgebaut, fordert, aber trotzdem schon ein Todesopfer. Der Schüler der sechsten Volksschulklasse in Ormoz, Franz Velec aus Vihanje, ergriff aus Unvorsichtigkeit einen auf die Erde hängenden elektrischen Leitungsdraht mit beiden Händen und war auf der Stelle tot. Trotdem sofortige Hilfe bei der Hand war, konnte der arme Knabe nicht mehr gerettet werden.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine, die das Stehlen nicht lassen kann. Die 21 Jahre alte, nach Maribor zuständige beschäftigungslose Rosa Stern trieb sich in den Monaten Dezember und Jänner in Maribor und Umgebung herum und lebte nur von Diebstählen. Auf verschiedene betrügerische Weise wußte sie sich immer eine Wohnung zu verschaffen, blieb dort ein bis zwei Tage, raffte alles zusammen, was ihr unter die Hände kam, und verschwand dann wieder. Auch sonst mußte sie jede Gelegenheit zu Diebstählen aus. In der Domkirche schloß sie sich neben die ihr bekannte Maria Bunggartnir und stahl ihr aus der Handtasche etwas Bargeld und zwei Photographien. Bei der Philomena Bezjak drang sie mit Gewalt in die Wohnung und stahl dort mehrere Kleidungsstücke. Zur Margareta Kraiger kam sie auf Besuch und als sich dieselbe auf einige Augenblicke aus dem Zimmer ent-

fernte, stahl sie ihr 40 K Bargeld und eine Photographie. Dem Rudolf Lah stahl sie eine Brieftasche mit 300 K, seiner Frau Margareta aber ein Paar Schuhe. Den Leopold Stroj erleichterte sie um 8000 K, seine Frau Maria aber um einen Damenmantel. Der Maria Krizanec stahl sie ein Paar Schuhe und dem Franz Bloy 960 K Bargeld. Die gestohlenen Sachen verkaufte sie immer sofort, das Geld aber verbubelte sie. Am 23. d. mußte sie sich vor dem hiesigen Kreisgericht wegen dieser Diebstähle verantworten. Sie war meistens geständig und wurde wegen des Verbrechens des Diebstahles und nach Artikel 8 des Gesetzes zum Schutze des Staates zu fünf Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Ein Dieb und Einbrecher. Der 32 Jahre alte Fassbinder Georg Kapun aus St. Mihov Slov. gor., ohne ständigen Aufenthalt und schon sechsmal vorbestraft, ist ein Mensch, der fremdem Eigentum sehr gefährlich ist. Wo er sich bliden ließ, stahl er und verschwand dann. Vor den letzten Weihnachtsfeiertagen kam er zum Besitzer Alois Glazar in Ruše und bat um Arbeit. Glazar nahm ihn auf und Kapun arbeitete einige Zeit zur vollsten Zufriedenheit seines Arbeitgebers. Dann aber begann er, seine Mitsubstanz gegen Glazar zu hegen, weshalb ihn dieser entließ. Ihn aber trotzdem bewilligte, bei ihm noch weiter zu wohnen. Er wohnte zusammen mit dem Anrecht Michael Wohl. Am 3. März verschwand er plötzlich und mit ihm auch das Sonntagsgewand, ein Rock, ein paar Schuhe, ein Hut und 120 K Bargeld des Wohl. Kapun wird weiters zur Last gelegt, daß er am 6. Juni 1921 in das Haus des Paul Drusel in Mured einbrach und acht Banknoten zu 1000 K, 3 Ringe, 2 Revolver, ein Paar neue Schuhe, zwei Paar Gamaschen und Silbergeld stahl. Mit der Beute flüchtete er nach Jugoslawien, wo er endlich verhaftet und dem Gerichte eingeliefert wurde. Vom Kreisgerichte wurde er zu 10 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Eine unverbesserliche Diebin. Die 24 Jahre alt, Dienstmagd Regina Polanec, wohnt in Senica an der Drau wohnhaft, wegen Diebstahls schon viermal vorbestraft, stahl am 6. Jänner d. J. der Genofeva Kozjel in Tesno bei Maribor einen Koffer mit verschiedenen Wäsche und Kleidungsstücken im Gesamtwerte von 9950 K. Vom hiesigen Kreisgerichte wurde sie zu acht Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Kino.

Mešni kino. „Menschen von heute“, ein schönes Drama in fünf Akten, in der Hauptrolle Grete Freund und Felix Basch, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt werden.

Volkswirtschaft.

Riesendividende. Der Verwaltungsrat der Plantagen-Gesellschaft „Chokola“ in Hamburg hat für das 1921/1922 die Ausschüttung einer Dividende von 3500 Prozent gegenüber 280 Prozent im Vorjahre beantragt.

Französische Kredite für Jugoslawien. Aus Beograd wird berichtet: Unsere Regierung hat aus Paris die Nachricht erhalten, daß der französische Finanzminister dem Parlamente einen Gesetzentwurf unterbreitet, wonach dem Königreiche SHS eine Anleihe bis zur Höhe von 300 Millionen Francs gewährt wird.

Oesterreichischer Plan einer Zuderfabrik in Subotica. Ein Konsortium oesterreichischer Industrieller richtete an das jugoslawische Handels- und Industrieministerium ein Gesuch um Erlaubnis zum Bau einer Zuderfabrik in Subotica. Diese Fabrik soll aufs modernste eingerichtet und zur größten in Jugoslawien ausgestaltet werden. Das Ministerium hat sich die Entscheidung nach ein-

gehender Prüfung der mitgeteilten Bedingungen vorbehalten.

Aus aller Welt.

Wie man in London einen New Yorker hören hörte. „Ich saß in London und hörte einen Mann in New York hürten.“ So beschreibt einer der Teilnehmer den neuesten Versuch mit der drahtlosen Telephonie, der von englischen Blättern als „das größte drahtlose Wunder“ bezeichnet wird. Fünfundzwanzig Leute hörten in London die Stimmen und sahen das Husten von Leuten in New York, also auf eine Entfernung von mehr als 5000 Kilometern, und die Stimmen der Amerikaner waren so klar, als wenn sie durch das Telephon in derselben Stadt sprächen. Die Londoner Hörer konnten nun genau wahrnehmen, was die Männer in New York sprachen, und zwar war die Uebermittlung der Stimmen zwei Stunden lang gleich klar und kräftig. Bei einer Rede, die General Cartwright in New York hielt, und die man durch das drahtlose Telephon genau verstand, hörte man auch ganz deutlich, wie er sich einmal während der Aussprache räusperte.

Die neuzeitliche Zeitungstechnik hat abermals einen Schritt vorwärts getan, und zwar diesmal nicht auf der amerikanischen sondern auf der englischen Seite. Es ist die „Daily Mail“, die sich ein neues Feld erobern will. Dieses Blatt erscheint vom 10. Feber an auf allen Dampfern der Cunard-Linie in einer besonderen Hochsee-Ausgabe. Die Ausgabe wird an Bord der Dampfer sachgerecht hergestellt und gedruckt. Zu diesem Zweck ist nicht nur technisches Personal, sondern auch ein vollständiger Redaktionsstab auf den betreffenden Dampfern einquartiert. Die Nachrichten und Informationen werden drahtlos durch einen besonderen Dienst von England und Amerika aus an Bord der Schiffe gegeben. Hier wird das Material von der Redaktion verarbeitet und insolge dessen wird in einer nahen Zukunft jeder Fahrgast dieser Dampfer genau so gut seine englische Zeitung lesen können, wie der Londoner und Amerikaner.

Vogelzug als Schulfach. Die Kenntnis des Gesanges der einheimischen Vögel soll in England jetzt in besonderen Lehrstunden der Jugend beigebracht werden. Da man die geliebten Sänger nicht so ohne weiteres im Freien beobachten und hören kann, so erfolgt der Unterricht mit Hilfe des Grammophons. Die Lieder, die die Vögel singen, werden im Grammophon vorgeführt, und zwar hat man vorläufig Platten von den Gesangsarten dreier Vögel aufgenommen, nämlich von der Amstel, der Drossel, der Nachtigall. Doch werden bald auch die anderen englischen Vögel mit Hilfe des Grammophons in den Schulklassen bekannt werden können, und man will den Schülern eine ganz vollständige Sammlung von Vogelstimmenplatten zur Verfügung stellen, damit den Kindern die Kenntnis der einzelnen Vogelstimmen vermittelt werden kann. Die bisherigen Aufnahmen sind sehr schön und ausgesprochen, und man kann ebenso den flötenden Ruf der Amstel wie die melodische Tonflut der Nachtigall im Grammophon hören.

Börse.

Zürich, 27. März. (Eigenbericht.) Vorbörsen: Paris 35.12, Beograd 5.55, London 25.46, Berlin 0.026, Prag 16.10, Warschau 26.55, New York 541.50, Wien 0.0075, Florenz 0.0076, Budapest 0.115, Bukarest 0.0125, Sofia 3.80. **Zagreb, 27. März.** (Eigenbericht.) Beograd 6.40 bis 6.50, Schweiz 18.10 bis 18.16, London 4.60 bis 4.62, Berlin 0.47 bis 0.47, Wien 0.1370 bis 0.1376, Prag 2.91 bis 2.92, Italien 4.805 bis 4.825, New York 95.50 bis 96.50, Budapest 2.20 bis 2.30.

2832
„KERAMIJA“
J. Penić, Zagreb, Preradovičeva 9.
Telegrammadresse: „KERAMIJA“, Zagreb. Telephon interurban No. 17—90. Musterlager: Preradovičeva ul. 9.
Tafeln für Wandverkleidungen. Rohren aus Steinmaterial, Keramikplatten, Kachelofen, Ofentüren, Sparherde, Chamotte.
Preislisten und Kostenvoranschläge stehen zur Verfügung.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Die „Continental“-Schreibmaschine übertrifft in Bezug auf Konstruktion, Präzision, Material, Strapazierfähigkeit und Zweckmäßigkeit jedes andere Schreibmaschinen-System. Alleinverkauf Ant. Kub. Vogel, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. 1580

Gebilde Weihenaderin verfertigt alle Näharbeiten nett und billig. Adresse in der Verm. 2329

Fahrbare Dreifachgarnitur samt Wohnhaus mit 3 Zimmer, Küche, Keller, Wirtschaftsgelände und 2 Joh Grund, für große Familie lebensfähig, zu verpachten. Kauktion 40 Millionen Kronen, welche nach Pachtabschluss dem Pächter wieder zurückgezahlt werden. Nachschleule erhalten umsonst Unterricht. Schmid, Strah, Steiermark. 2370

Realitäten

Grundbesitz, 10 Joh Grund preiswert zu verkaufen. Briefe unter „Eine halbe Million K.“ an die Verm. 2182

Grundbesitz, zirka 20 Joh zu verkaufen oder mit Haus oder Villa in Maribor zu kaufen. Briefe unter „Obernwechel“ an die Verm. 2183

Grundbesitz, eine halbe Stunde von Station, 7 Joh groß um 20.000 K. Adresse in Vm. 2353

Kleiner Villenbauplatz in schöner Lage sofort in Maribor zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge unter „Villendauptplatz“ an die Verm. 2344

Grundbesitz in der Nähe der Stadt, mit fünfviertel Joh Grund für den Hausbedarf sowie groß- und kleinere Wiesen zu verkaufen. Auskunft erteilt K. Troha, Maribor, Slov. ul. 2. 2285

Besitz bei Maribor, Ptuj, Celje, mit guten Gebäuden wird gekauft. Zuschriften unter „Eire“ an die Verm. 2380

Zu verkaufen

Samen, Rosen u. Obstbäume zu haben bei „Vrt“, Damaonja u. Co., Gef. m. b. S., Maribor-Copana. 1554

Zwei reinrassige Wolfshundinnen mit sechs jungen Männchen, sehr wachsam. Jasi, Maribor, Pobrezje. 2302

Schöne Kühe per Alto 24 K. bei größerer Abnahme billiger. Jp. Kovac, Frankopanova ul. 15.

Breitreilmaschine, fahrbar, mit Puherei und Einfacher, 10 Millionen Kronen, dazu passender fahrbarer Sperriger Motor 10 Millionen Kronen zu verkaufen. Schmid, Strah, Steierm. 2371

Benzinmotor, 6 Zylinder, 160-ferdig, Ital. Fabrikat, im besten Zustande billig zu verkaufen. Schmid, Strah, Steierm. 2372

Schöne Ostergeschenke in Vasen, Glasgefäßen, Bilder, Antiken, echte Weihenader Kaffeeschalen, Schmuck, Silberbestecke u. Verschiedenes. Cankarjeva ulica 2, 2. Stock, Tür 8. 2378

Schöne Herrenüberzieher, Herrenanzüge, Damenkostüme, elegante Damenkleider, Schuhe, Hüte, Raketten, Tennisschuhe und Verschiedenes. Cankarjeva ul. 2, 2. Stock links, Tür 8. 2379

Zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und elektr. Beleuchtung an 2 bessere Herren oder Fräulein ab 1. April zu vermieten. Adresse in Verm. 2373

Tausche zweizimmerige Wohnung mit ebenerdiger. Anfrage in der Verm. 2384

Zu mieten gesucht

Junger Beamter sucht ab 1. April schön möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Anträge an die Verm.

Junges Fräulein sucht schöne, gut gelegene Ein- bis Zweizimmer-Wohnung, möbliert. Zuschriften an „Vella“, Koroska c. 27, 2385

Stellengesuche

Intelligentes Fräulein, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, ausgebildet in der Manufaktur, Spezerei- und Galanteriewarenbranche, mit Kenntnis der Buchführung und Korrespondenz, wünscht Stelle zu ändern. Gest. Zuschriften sind zu richten unter „Perfekte Kraft“ an die Verm. 2211

Chauffeur, selbständiger Automobilmonteur, sucht Dauerposten. Adr. in der Verm. 2377

Tätiger geschulter Gärtner, perfekt im Gartenbau und Treibhaus, speziell für Bier- u. Kugelanlagen, auch in Wein- und Feldbau, geübten Alters, Prima Referenzen sucht Posten unter „Verlässlich 43“ an die Verm. 2376

Offene Stellen

Unverheirateter Gärtner, auch erfahren im Baumsach, wird aufgenommen. Widmer, Ptuj. 2294

Rehrjunge oder Praktikant aus gutem Hause, stark u. gesund findet sofort Aufnahme bei Franz Kolleritsch Kaufmann in Spade bei 3g. Radgona. 2212

Gesucht als Stütze in christliches Haus wird solides Mädchen, welches mit etwas Nähkenntnissen bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau Irene Jäger, Novjsad, Mikleceva ul. 21. 2267

Zwei Karke Schifferlehlinge werden sofort aufgenommen bei Firma Franz Scheel, erste jugosl. Kaffenerzeugung, Koroska c. 31. 2348

Reines Mädchen, ehrlich und solid, das kochen, bessere Zimmer aufräumen kann, in allen häuslichen Arbeiten, Wäsche waschen und bügeln bewandert ist, wird bei kleiner Familie, Mutter und Sohn, sofort aufgenommen. Lohn 600 bis 700 K., bei guter Verpflegung und Behandlung. Anträge an Witwe Sotij Wall, Karlovac, Jugoslawien. 2366

Ein Herrschaftskutscher, guter Fahrer und Pferdekenner sowie ein **Pferdeknecht** gesucht. Genaueste Angaben an Graf Orslich, Gornja Radgona. 2365

Erzieherin wird sofort aufgenommen zu 3 Kinder im Alter von 3-10 Jahren. Sprachkenntnisse: Slowenisch, deutsch und serbokroatisch. Anfr. Verm. 2374

Gebildete Haushälterin, repräsentationsfähig, geübten Alters, gesund, mit etwas Kenntnissen in der Landwirtschaft, gute Köchin, Slowenisch od. kroatisch sprechend, für Forsthaus in Kroatien sofort gesucht. Anträge an H. Freudenreich, Kraptva, Kroatien. 2375

Neue tüchtige selbständige Setzer werden sofort aufgenommen. Adresse M. Raden, Delikatessengeschäft, Varazdin. 2367

Fräulein, intelligent und fleißig, welches Sinn für Familienleben und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Kenntnis der slowenischen Sprache Bedingung. Selbstständigkeit und etwas kaufmännische Bildung gewünscht. Anträge mit Angabe der bisherigen Stellungen nach Möglichkeit mit Photographie unter „Lebensstellung“ an die Verm. 2381

Stenographin, der kroatischen und deutschen Sprache u. beider Stenographien vollkommen mächtig, per sofort unter guten Bedingungen gesucht. Vorzustellen unter Vorlage handgeschriebener Offerte in beiden Sprachen bei „Vella“, Koroska c. 27. 2486

Korrespondenz
„Distinguiert“. Bitte Brief unter „B.“ sogleich hauptpostlagernd begeben. 2360

Beschließerin
(frühere Kammerjungfer) mit guten Empfehlungen wird für sofort gesucht von Schlossverwaltung „Kreuz“ Kamnik, Slowenien. 2364

Notar Ivan Asič
zeigt die am 26. März erfolgte
Eröffnung seiner Notariatskanzlei
in Maribor, Marijina ulica Nr. 17
hiemit an. 2368

Eleganter, leichter, vierstziger Canada-Wagen
mit amerikanischer Federung ist billig zu verkaufen. Anfrage bei **A. Winter**, Slov. Bistrica. 2365

Neue AEB-Motore zu verkaufen:
Drehstrommotor für 4 PS 220/380 Volt, Dinar 7500.—
" " 3 PS 220/380 " " 6500.—
" " 2 PS 220/380 " " 5000.—
" " 1/2 PS 220/380 " " 2500.—
mit Riemenscheibe, Spannschienen und Anlasser. — Auf Lager sind alle übrigen Sorten Motore und Dynamos, Elektromaterial zu den billigsten Preisen bei 2382

Karol Storjančič, Celje, Telephon Nr. 74.

Del-Breffer
wird zum baldigsten Eintritt für eine Delfabrik in SSS. gesucht. Offerte unter „Nr. 982“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 3162

2 Waggon Maschanzker
— Astenfaserware offeriert äußerst
Obstgroßhandlung Ivan Göttlich,
Koroska cesta 128. 7251

Gärtnerei
mit Haus- und Wirtschaftsgebäude in Graz sofort zu verkaufen. Anfrage **Wildmoser**, Graz, Wienstraße 10. 2361

Edle Erbsen, Steckzwiebel, Anbauwickel, Möhrsammen usw. empfiehlt Sever & Komp. Ljubljana Wolfova ulica 12. Verlangt, Preisliste!

Vorzügliche Eigenbauweine
sowie fast neuen leichten Kutschierwagen verkauft 2268
Egon Schwab, Ptuj.
Echte plombierte Szegediner

Paprika
in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bei 1464
Emil Vesic, Subotica
Stosova ulica 3
Ständig großes Lager.

PALMA
Kautschuk-Sohlen u. Kautschuk-Absätze
Vorteile!
Billiger und bedeutend haltbarer als Leder! Schutz gegen Nässe und Kälte

Für die Frühjahrs- u. Sommersaison
empfehle mein reich sortiertes Lager von fertigen Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen
eleganten Raglans, Gummimänteln, Spezial-Lederröcken auch nach Maß. Lager von modernen Stoffen. Maßbestellungen werden prompt und nach neuester Fassung ausgeführt. Um zahlreichen Zuspruch bittet 2297
Franz Cvertni, Schneidermeister, Maribor, Aleksandrova c. 28.

Oster-Milchbrot
zu K. 30.— und K. 60.—, auf Bestellung auch größer, macht aus feinstem, mürben Teig die **Dagusbäckerei Karl Kobas, Koroska c. 24.** 2239

Personenauto Daimler (32 PS)
sechsstufig, generalrepariert, fast neu bereit, hat billig abzugeben **Josef Sporn, Rogatec.** 2345

Holz, Stangen und Massen, Fichte, Tanne, Kiefer, abgerindet, 9 bis 12 Meter lang, 12 bis 16 Zim. Durchmesser kauft Zopl. Offerte mit Preis- und Quantumangabe in Kubikmeter sowie Lieferungstermin erbeten an Herrn **Beguini, Hotel Meran, Maribor.** 2359

Hotelpersonal für Beograd gesucht!
In erstklassigem neuen Hotel werden ab Anfang April einige erste und zweite Zimmermädchen (slowenisch und deutsch), Büfettassistentin, Kellermeister, Schankbursche, vier bis fünf Büglerinnen, Wäschebeschleckerin, sowie einige Kellner (beide Sprachen sprechend) aufgenommen.
Eilofferte mit Bild, Altersangabe, Zeugnisabschriften an die **Direktion PALACE HOTEL in Beograd.** 2363

Rudolf Sedlar
königl. Hofprediger
Dienstag den 27. März um 4 Uhr nach langem schweren Leiden, gottgegeben verschieden ist.
Das Leichenbegängnis des unverglichen Dahingegangenen findet am Donnerstag den 29. März 1923 um 10 Uhr auf dem städtischen Friedhofe in Pobrezje statt.
Die heil. Seelenmesse wird am 4. April 1923 um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, am 27. März 1923. 2387